

Risikomanagement-Leitfaden

Für die interne Supply Chain von Schweizer MEM KMUs

Diplomand



Julian Breitenmoser

Ausgangslage: In der Schweiz gibt es 608'000 Unternehmen in der Grössenklasse der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), was über 99% aller Unternehmen in der Schweiz ausmacht. Diese Unternehmen beschäftigen zusammen mehr als 3 Millionen Personen, davon rund 6% in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM), was einen erheblichen Teil der Schweizer Bevölkerung darstellt.

Diese Unternehmen sehen sich heutzutage mit zahlreichen Unsicherheiten konfrontiert, wenn es um die Stabilität ihrer Lieferketten geht. Die COVID-19-Pandemie hat eindrucksvoll gezeigt, welche Störungen und Risiken eine Pandemie in der Wertschöpfungskette auslösen kann. Zusätzlich führen Änderungen globaler Beziehungen und Sanktionen zu höheren Einkaufspreisen und Unsicherheiten über Lieferterminen. Ein Beispiel dafür ist der Wirtschaftskonflikt zwischen den USA und China sowie der Krieg zwischen der Ukraine und Russland.

Diese und zukünftige Ereignisse, welche die Lieferketten betreffen, stellen ein erhebliches Risiko für Schweizer Unternehmen dar. Wenn Veränderungen in den Lieferketten nicht frühzeitig erkannt und entsprechende Vorbereitungen getroffen werden, kann dies schwerwiegende Auswirkungen haben. Ebenso kann eine mangelnde Resilienz der internen Strukturen die Fähigkeit der Unternehmen beeinträchtigen, mit den neuen Herausforderungen umzugehen.

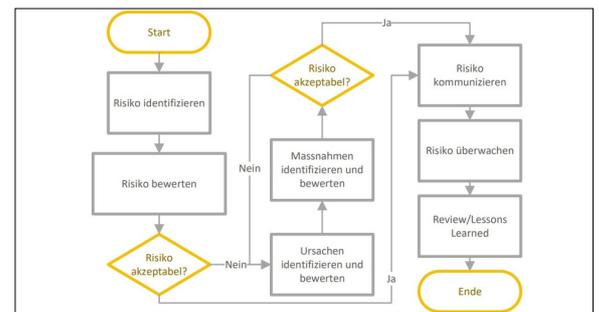
Ziel der Arbeit: Diese Bachelor-Thesis zielt darauf ab, einen praxisorientierten Risikomanagement-Leitfaden für KMUs in der Schweizer MEM-Branche zu entwickeln. Die Fokussierung auf die MEM-Branche ergibt sich aus dem besonderen Interesse des Autors an dieser Branche. Da die Unterschiede der KMUs zwischen verschiedenen Branchen grösser sind als die innerhalb nur einer Branche, ist ein zugeschnittener Risikomanagement-Leitfaden nur möglich, wenn dieser auf eine spezifische Branche fokussiert wird.

Der Risikomanagement-Leitfaden soll Schweizer KMUs dabei unterstützen, Risiken in ihrer internen Supply Chain und bei der Interaktion mit Stakeholdern zu identifizieren, zu bewerten und angemessene Gegenmassnahmen zu ergreifen. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung potenzieller Risiken und deren Reduzierung auf ein akzeptables Niveau. Mithilfe des Risikomanagement-Leitfadens sollen die gesetzten Ziele der Unternehmen nicht nur erfüllt, sondern auch aktiv in die Gestaltung des Unternehmensalltags integriert werden.

Ergebnis: Der entwickelte Risikomanagement-Leitfaden erweist sich als praktikabel und effektiv. Durch qualitative Analysen und Interviews wurden

spezifische Anforderungen ermittelt und in einen Leitfaden integriert, der die Phasen Risikoanalyse, Ursachenanalyse, Massnahmenanalyse sowie Integration und Umsetzung umfasst. Die Anwendung des Leitfadens in mehreren KMUs bestätigte seine Wirksamkeit bei der systematischen Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken. Zudem fördert der Leitfaden eine risikobewusste Unternehmenskultur.

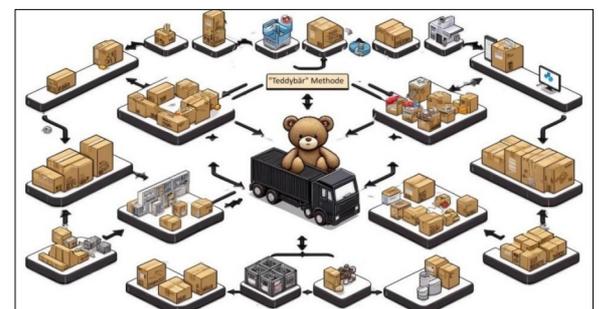
Prozessdarstellung Risikomanagement-Leitfaden
Eigene Darstellung



Risikomatrix Risikomanagement-Leitfaden
Eigene Darstellung

		RISIKOMATRIX										
		10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Eintrittswahrscheinlichkeit	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		Schadensausmass										

"Teddybär" Methode zur Identifikation von Risiken in der internen Supply Chain
Chat GPT (KI)



Referent
Andreas Bauer

Korreferent
Dr. Philipp Wetzel

Themengebiet
Supply-Chain-
Management